

Denkmal und Kurzbiographie: Hans Jakob Fugger, Augsburg

Hans Jakob Fugger (Johann Jakob Fugger, 1516 - 1575) war der Sohn Raymund Fuggers von der Lilie und dessen Frau Katharina. Raymund Fugger liegt in der Gruft unter der Fuggerkapelle in St. Anna zu Augsburg begraben, vgl. die entsprechende Datei auf der Kulturseite Augsburg.

Von seinem Vater Raymund erbte er das lebhafte Interesse an Kunst und Wissenschaft und am Humanismus.

Unternehmerisch hatte er wenig Glück. 1557 kam es unter Philipp II. von Spanien, dem Sohn Kaiser Karls V., der 1556 zurückgetreten war, zu einem Zahlungsaufschub, der von Philipp II. verkündet wurde. Von seinem Vater Karl V. hatte Philipp II. eine enorme Schuldenlast geerbt, die durch die Kriege mit Frankreich (französisch- habsburgischer Gegensatz), mit den Osmanen und den protestantischen Reichsständen aufgelaufen war, vgl. Grundinformation Reformation und Gegenreformation auf der gleichnamigen Epochenseite sowie die Biographie Kaiser Karls V. ebenda. Da die Fugger enorme Summen an Karl V. verliehen hatten, gerieten sie in einen Strudel nach unten, und Hans Jakob Fugger musste bis auf seine Bibliothek alles verkaufen.

Er verließ die Firma, übergab deren Reste an Marcus Fugger - Dieser konnte sie wieder aufbauen - und trat in die Dienste Herzog Albrechts V. von Bayern. An diesen verkaufte er 1571 seine Bibliothek die zum Grundstock für die heutige Bayerische Saatsbibliothek wurde.

(Quelle: Wikipediaartikel Johann Jakob Fugger)

Das Denkmal im Zusammenhang

1557 ließ König Ludwig I. von Bayern das Denkmal für Hans Jakob Fugger in Augsburg errichten. Hintergrund war die Kulturpolitik Ludwigs. Er förderte gegen Frankreich, das Europa unter Napoleon besetzt oder sonst von sich abhängig gemacht hatte,

Fassung vom 15.07.2026
Nach neuerer Fassung
suchen



Denkmal Hans Jakob Fugger,
Beförderer der Wissenschaft

Bild DEidG | Vergrößern



Denkmal Hans Jakob
Fugger

Bild DEidG | Vergrößern

das Bewusstsein von der deutschen Kulturnation, ohne einen deutschen Nationalstaat zu unterstützen. So ließ er die Walhalla in Donaustauf und die Ruhmeshalle mit der Bavaria in München bauen, wo er eine große Menge deutscher bzw. deutschsprachiger Geistesgrößen versammelte, vgl. die Kulturseite Ludwig I. von Bayern und sein Klassizismusprojekt in München und Bayern.

Kulturgeschichte: Die Kleidung Hans Jakob Fuggers auf dem Denkmal

Die Kleidung Johann Jakob Fuggers auf dem Denkmal im Stil des 16. Jahrhunderts

Er ist als vornehm gekleideter Mann des 16. Jahrhunderts abgebildet, der nach vom spanischen Hof des späten 16. Jhs. beeinflusster Mode gekleidet ist.. Unter einem offenen, pelzbesetzten Mantel trägt er ein reich verziertes Wams, das man heute vielleicht als Weste bezeichnen würde. Darunter ist ein Hemd mit gekräuseltem Kragen sichtbar.

Interessant die mit Wulsten versehenen Pumphosen und eine Kleidungsstück, das seither außer Gebrauch gekommen ist: die Schamkapsel oder franz. Braguette. Sie bedeckte die Öffnung der Hose und wurde mit Bändern befestigt. Sie war im 15. / 16. Jahrhundert häufig.

Lange Strümpfe und an Kuhmaulschuhe erinnernde Schuhe vervollständigen die Kleidung.



Denkmal Hans Jakob Fugger, Ausschnitt
Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Denkmal Hans Jakob Fugger, Rückseite
Bild DEidG | [Vergrößern](#)

[Kulturseite/ Reiseführer Augsburg](#)

[Epochenraum Neuzeit](#)

[Startseite](#)